

**B&K**  
**BILANZIERUNG UND KOSTENRECHNUNG**

**PROBEKLAUSUR**

Berlin, 08. Februar 2018

<b>Familienname</b>	<b>Punkte</b>  /120
<b>Vorname</b>	<b>Note</b>
<b>Matrikelnummer</b>	<b>Abschluss</b> <input type="checkbox"/> Diplom <input type="checkbox"/> Bachelor <input type="checkbox"/> Master
<b>Studiengang</b>	

**Hinweise zur Klausur**

- Die Bearbeitungszeit beträgt 120 Minuten.
- Die Klausur besteht aus insgesamt 12 Aufgaben. Es sind alle Aufgaben zu bearbeiten.
- Es sind maximal 120 Punkte erreichbar. Die Klausur gilt bei mindestens 60 erreichten Punkten als bestanden.
- Die in eckigen Klammern angegebenen Zahlen geben jeweils die maximal bei einer Aufgabe zu erreichende Punktzahl an.
- **Sofern nichts anderes angegeben ist, ist von Angaben in EUR auszugehen. Runden Sie Beträge ggf. kaufmännisch auf zwei Stellen.**
- Die Klausur besteht aus 19 Seiten. Bitte überprüfen Sie zu Beginn die Vollständigkeit Ihres Klausurexemplars. Die Seiten dürfen nicht getrennt werden.
- Wenn bei Klausuraufgaben die Rückseiten von Blättern beschrieben sind, ist dies am Seitenende der bearbeiteten Klausuraufgabe zu kennzeichnen.

**Hilfsmittel**

- Zulässige Hilfsmittel: nicht-programmierbare Taschenrechner, unkommentiertes HGB (unkommentiert bedeutet: **keinerlei** Notizen in der Gesetzessammlung oder auf Registernotizen/Pagemarkern)
- Unzulässige Hilfsmittel: alle anderen, insbesondere Bleistifte, Rotstifte, Tipp-Ex, Textmarker, eigene Aufzeichnungen, eigenes Papier, elektronische Geräte (Handy etc.), Bücher, Skripte etc.

**Ergebnisse**

- **Sollten Sie eine Veröffentlichung Ihres Klausurergebnisses unter Ihrer Matrikelnummer wünschen, müssen Sie die Einverständniserklärung hierzu unterschreiben:**

**Ich bin damit einverstanden, dass das Ergebnis dieser Klausur zusammen mit meiner Matrikelnummer im Internet veröffentlicht wird.**

*Unterschrift:*

## AUFGABENÜBERSICHT

1	Buchführung [35] .....	3
1.1	Aussagen zum externen Rechnungswesen [7] .....	3
1.2	Bildung von Buchungssätzen [18] .....	4
1.3	Auswirkungen von Geschäftsvorfällen auf die Bilanz [5] .....	7
1.4	Interpretation von Buchungssätzen [5] .....	7
2	Bilanzierung [47] .....	8
2.1	Anschaffungskosten und Abschreibung [20] .....	8
2.2	Gewinnverwendung oHG [12] .....	12
2.3	Derivativer Geschäftswert [15] .....	13
3	Internes Rechnungswesen [38] .....	15
3.1	Begriffe des internen Rechnungswesen [5] .....	15
3.2	Break-Even-Analyse [15] .....	16
3.3	Betriebsabrechnungsbogen [18] .....	17

### Hinweise:

- Sie dürfen die in den Lehrveranstaltungen eingeführten Abkürzungen insbesondere für Konten verwenden, ohne eine Legende erstellen zu müssen.
- Sofern nichts anderes angegeben ist, gehen Sie von folgenden Sachverhalten aus:
  - Das Bankkonto zeigt ein Guthaben.
  - Das Unternehmen erbringt Leistungen, auf die der normale Umsatzsteuersatz von 19% anzuwenden ist.
  - Das Unternehmen ist vorsteuerabzugsberechtigt.

### Abkürzungen:

AK .....	Anschaffungskosten
ARAP .....	Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten
AV .....	Anlagevermögen
BAB .....	Betriebsabrechnungsbogen
EK .....	Eigenkapital (Bilanzierung) / Einzelkosten (Kostenrechnung)
GuV .....	Gewinn- und Verlustrechnung
G&G .....	Grundstücke und Gebäude
L+L .....	Lieferungen und Leistungen
(R)ND .....	(Rest-)Nutzungsdauer
RBW .....	Restbuchwert
RHB .....	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
TEUR .....	1.000 Euro
VG .....	Vermögensgegenstand

# 1 BUCHFÜHRUNG

[35]

## 1.1 Aussagen zum externen Rechnungswesen ..... [7]

Kreuzen Sie bitte an, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind. Die Punkteverteilung können Sie der folgenden Tabelle entnehmen.

Anzahl der richtig beurteilten Aussagen	0-2	3	4	5	6	7
Punkte	0	1	3	4	5	7

Aussage	Richtig	Falsch
1) Bei der Buchführung nach HGB gilt das „System der doppelten Buchführung“, d.h., dass jede Buchung auf einem Konto zu einer Gegenbuchung auf (mindestens) einem anderen Konto führt.		
2) Stille Reserven sind dann vorhanden, wenn Aktiva im Jahresabschluss unterbewertet und/oder Passiva überbewertet sind.		
3) Das Geldvermögen setzt sich aus Zahlungsmittelbestand + Forderungen – Verbindlichkeiten zusammen.		
4) Das Fixwertprinzip besagt, dass neben Pflicht und Verbot auch Wahlrechte zur Bemessung der Anschaffungskosten bestehen.		
5) Privatentnahmen bewirken eine Verringerung des Eigenkapitals und sind grundsätzlich ohne Mehrwertsteuer zu erfassen.		
6) Für den originären Geschäftswert besteht steuer- und handelsrechtlich eine Aktivierungspflicht, während der derivative Geschäftswert nicht angesetzt werden darf.		
7) Bei der Bewertung des Umlaufvermögens ist das strenge Niederstwertprinzip zu beachten.		

## 1.2 Bildung von Buchungssätzen.....[18]

Entscheiden Sie, ob bei den folgenden Geschäftsvorfällen eine Buchung vorgenommen werden muss und geben Sie Kontobezeichnung und Betrag an. Wenn keine Buchung vorgenommen werden muss, machen Sie dies bitte mit „Kein Buchungssatz“ deutlich kenntlich.

Die Vor-/bzw. Umsatzsteuer ist ggf. mit 19% zu berücksichtigen.

Für Buchungssätze mit einem Fehlerelement werden Ihnen 0,5 Punkte abgezogen. Minimal können Sie 0 Punkte pro Buchungssatz erhalten.

### Info:

Die „**Zweirad AG**“, ein Industriebetrieb, stellt Fahrräder her und liefert diese hauptsächlich an die „**Drahtesel oHG**“, welche ein Handelsbetrieb ist. Bilden Sie, soweit nicht anders angegeben, die Buchungssätze für folgende Geschäftsvorfälle zum Stichtag 31.12.2015.

1. Die Drahtesel oHG kauft bei der Zweirad AG 25 neu hergestellte Fahrräder bester Qualität. Der Stückpreis beträgt 460 € (Netto). Die Art der Zahlung wurde noch nicht vereinbart.  
Wie ist in diesem Fall aus der Sicht der **Drahtesel oHG** zu buchen? [1,5 P]

2. Die Drahtesel oHG erhält dank der Zweirad AG einen Skonto in Höhe von 2% auf den Rechnungsbetrag aus Aufgabenteil 1 bei Zahlung innerhalb von 7 Tagen. Die Drahtesel oHG überweist den Rechnungsbetrag nach 5 Tagen. Wie ist dieser Geschäftsvorfall aus Sicht der **Zweirad AG** zu verbuchen? [2,5 P]

3. Aufgrund von Prognosen soll diesen Sommer die Begeisterung für Fahrräder wieder steigen. Die Drahtesel oHG möchte sich aus diesem Grund möglichst gut auf den bevorstehenden Ansturm vorbereiten und beschließt, spontan noch weitere Fahrräder im Wert von insgesamt 4.760 € (Netto) von der Zweirad AG zu erwerben. Die Summe wird per Überweisung bezahlt. Wie ist der Geschäftsvorfall aus Sicht der **Zweirad AG** zu verbuchen? [1,5 P]

- 
4. Am Ende des Geschäftsjahres weist das Konto „Fertige Erzeugnisse“ der **Zweirad AG** einen Endbestand laut Inventur in Höhe von 20.000 € auf. Der Anfangsbestand des Kontos „Fertige Erzeugnisse“ betrug 10.000 €. Schließen Sie das Konto „Fertige Erzeugnisse“ ab. [2 P]
-

5. Nach einer Inventur wurde zum Ende des Geschäftsjahres bei der **Zweirad AG** festgestellt, dass noch diverse Forderungen bestehen. Die größte Summe ist von der Kein&Vertrauen oHG mit 28.560 € zu entrichten. Aufgrund mehrmaliger erfolgloser Aufforderungen zur Zahlung muss die Zweirad AG von einem teilweisen Ausfall der Forderung i.H.v. 60% ausgehen. Zusätzlich sind nur noch kleinteilige Forderungen gegenüber anderen Kunden in Höhe von insgesamt 14.875 € offen. Da sich die Prognose einer größeren Begeisterung für Fahrräder in diesem Jahr als Irrtum herausgestellt hat, liefen die Geschäfte schlechter als erwartet. Es werden laut dem Buchhalter der Zweirad AG wahrscheinlich 4% der kleinteiligen Forderungen nicht bezahlt werden.

a) Nehmen Sie die Einzelwertberichtigung(en) der **Zweirad AG** vor und verbuchen Sie diese. [2 P]

---

b) Führen Sie die Pauschalwertberichtigung(en) für die **Zweirad AG** durch und verbuchen Sie diese. [1,5 P]

---

c) Schließen Sie die Forderungsbewertung buchungstechnisch ab. Welchen Endbestand weist das Forderungskonto aus? Nehmen Sie auch die Schlussbuchungen für das Forderungskonto vor. Gehen Sie davon aus, dass neben den oben genannten Forderungen keine weiteren bestehen. [3 P]

**1.3 Auswirkungen von Geschäftsvorfällen auf die Bilanz .....[5]**

Ihnen liegen die folgenden Geschäftsvorfälle vor. Kreuzen Sie an, welche Auswirkungen auf die Bilanz sich durch den Geschäftsvorfall ergeben. Für jede korrekte Interpretation erhalten Sie einen Punkt, sonst null Punkte.

Geschäftsvorfall	Aktivtausch	Passivtausch	Bilanzverlängerung	Bilanzverkürzung
Einkauf von Waren auf Ziel für 120.000 €				
Ein Kunde zahlt unter Skontoabzug seine Rechnung				
Überweisung der Umsatzsteuerzahllast				
Barkauf eines Computers für das Büro				
Umwandlung einer Verbindlichkeit in ein langfristiges Darlehen				

**1.4 Interpretation von Buchungssätzen .....[5]**

Ihnen liegen die folgenden Buchungssätze vor. Kreuzen Sie an, welche Aussagen auf den Geschäftsvorfall zutreffen, der dem jeweiligen Buchungssatz zugrunde liegt. (Es ist jeweils mindestens eine Aussage korrekt). Für jede korrekte Interpretation erhalten Sie einen Punkt, sonst null Punkte.

Buchungssatz	Aussagen
Bank 10.000 € an Privat 10.000 €	<input type="checkbox"/> Der Unternehmer tätigt eine Einlage <input type="checkbox"/> Der Gewinn nimmt zu <input type="checkbox"/> Es handelt sich um eine Bilanzverlängerung
Außerplanmäßige Abschreibung 80.500 € an Fuhrpark 80.500 €	<input type="checkbox"/> Es handelt sich um einen Aktivtausch <input type="checkbox"/> Der Erfolg nimmt ab <input type="checkbox"/> Die Schulden nehmen zu
Zweifelhafte Forderung 2.000 € an Forderung L+L 2.000 €	<input type="checkbox"/> Abschluss des Kontos zweifelhafte Forderung <input type="checkbox"/> Eine Forderung wird voraussichtlich nicht mehr (vollständig) eingehen <input type="checkbox"/> Umbuchung einer zweifelhaften Forderung, die anschließend Einzelwertberichtigt wird

## 2 BILANZIERUNG

[47]

### 2.1 Anschaffungskosten und Abschreibung ..... [20]

- a) Die SoNie-GmbH erwirbt am 13.11.2015 für die Herstellung der begehrten Expereja-Smartphones eine neue Produktionsanlage für 690.200 € brutto. Die Maschine hat eine voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer von 5 Jahren und eine technische Nutzungsdauer von 10 Jahren. Die Produktionsanlage soll linear abgeschrieben werden.

Am 01.10.2016 stellt die SoNie-GmbH nach zahlreichen Reklamationen von Kunden fest, dass es durch eine falsche Einstellung der Produktionsanlage bei einigen Modellen der Expereja-Reihe zu Problemen kam und die Produktionsanlage von nun an für diese Modelle nicht mehr genutzt werden kann. Durch die eingeschränkte Nutzbarkeit sinkt der Wert der Produktionsanlage um 138.000 €. Die SoNie-GmbH hat den Hersteller der Anlage kontaktiert, konnte aber keinen Termin im Jahr 2016 für die Anpassung der Fehleinstellung vereinbaren.

Da Aufgrund der Reklamationen der fehlerhaften Modelle der Expereja-Reihe, die Nachfrage nach der gesamten Expereja-Reihe drastisch gesunken ist, beschließt die SoNie-GmbH am 01.07.2017 die Eifon-Reihe in den nächsten Jahren durch neue Modelle abzulösen, weshalb auf eine Reparatur der Produktionsanlage verzichtet wird.

Am 17.06.2018 gelingt es einem technisch begabten Mitarbeiter die Fehleinstellung der Produktionsanlage zu beheben und sie darüber hinaus auch für die Produktion anderer Modelle einzustellen. Das hebt den Nutzen der Produktionsanlage für das Unternehmen enorm und steigert deren Wert um 250.000 €.

Am 01.01.2019 verkündet der Vorstand der SoNie-GmbH, dass auf Grund der stark gesunkenen Nachfrage die Smartphones der Expereja-Reihe durch neue Modelle ersetzt werden sollen. Die Nutzungsdauer der Produktionsanlage sinkt daher um 1 Jahr.

Füllen Sie den Anlagespiegel auf der Folgeseite für die gesamte Nutzungsdauer der Produktionsanlage aus. Abschlussstichtag der SoNie-GmbH ist der 31.12 eines jeden Jahres.



Jahr	Buchwert 01.01 oder abweichend	Planmäßige Abschreibung	Außerplanmäßige Zu- oder Abschreibung / Wertaufholung	Buchwert 31.12
2015				
2016				
2017				
2018				
2019				
2020				

b) Bitte kreuzen Sie für die folgenden Sachverhalte den zutreffenden Betrag an und begründen Sie Ihre Antwort. Für jeden korrekten Betrag mit korrekter Begründung erhalten Sie zwei ansonsten null Punkte.

1. Die SoNie-GmbH besitzt Aktien der Eifon SE in ihrem Umlaufvermögen. Der Kurs der Aktie zum Erwerbszeitpunkt am 13.11.2015 betrug 580 €.

Am 31.12.2015 beträgt der Wert der Aktie nur noch 570 €.

Welcher Wert muss zum Bilanzstichtag angesetzt werden? Begründen Sie! [2P.]

<input type="checkbox"/>	570 €
<input type="checkbox"/>	580 €
<input type="checkbox"/>	Wahlrecht

Begründung:

2. Die SoNie-GmbH verfügt über große Eisenvorräte für die Produktion, zu einem Anschaffungspreis von 12 €/kg. Aufgrund sinkender Nachfrage ist der Preis für Eisen drastisch gefallen und beträgt zum Bilanzstichtag nur noch 8 €/kg. Allerdings ist damit zu rechnen, dass der Preis im kommenden Jahr wieder steigen wird.

Welcher Wert ist am Bilanzstichtag anzusetzen? Begründen Sie! [2 P.]

<input type="checkbox"/>	12 €
<input type="checkbox"/>	8 €
<input type="checkbox"/>	Wahlrecht

Begründung:

3. Im Anlagevermögen der SoNie-GmbH befinden sich Aktien der BleckBurry-AG, welche am 13.11.2015 zu 460 €/Stück gekauft wurden. Nach einem unerwarteten Kurssturz beträgt der Wert der Aktie zum 31.12.2015 lediglich 435 €. Aufgrund der guten Geschäftslage der BleckBurry-AG versichern Analysten für das kommende Jahr allerdings ein Rekordhoch für den Aktienkurs.

Welcher Wert ist am Bilanzstichtag anzusetzen? Begründen Sie! [2 P.]

<input type="checkbox"/>	460 €
<input type="checkbox"/>	435 €
<input type="checkbox"/>	Wahlrecht

Begründung:

**2.2 Gewinnverwendung oHG.....[12]**

Herr Hahn, Frau Frühling und das Ehepaar Ernst sind Gesellschafter der Nice2Meet oHG, welche im Jahr 2015 einen Rekordgewinn von 300.000 € erwirtschaftet hat.

Das Ehepaar Ernst hat sich im Jahr 2012 einen Gesellschaftsvertrag gesichert, nach dem ihre mittlere Kapitaleinlage mit 50% verzinst wird. Außerdem bekommt sie einen Bonus in Höhe von 1.000 €, falls der Zinsbetrag größer als 160.125 € ist.

Frau Frühling und Herr Hahn, die erst seit einem Jahr Gesellschafter der Nice2Meet OHG sind, bekommen lediglich eine Verzinsung nach HGB Standard.

Am 1. April des laufenden Geschäftsjahres tätigte das Ehepaar Ernst eine Warenentnahme in Höhe von 100.000 € und 3 Monate später eine Einlage in Höhe von 19.000 €. Frau Frühling entnahm am 1.10. aus privaten Gründen 15.000 € und Herr Hahn tätigte weder eine Einlage noch eine Entnahme.

Kapitalanlage zu Beginn des Jahres (1.1.2015):

-Herr Hahn 200.000€                      -Frau Frühling 150.000€                      -Ehepaar Ernst 400.000€

- a) Wie verteilt sich grundsätzlich der Restgewinn nach HGB? [1 P.]
- b) Nehmen Sie eine Gewinnverteilung für das Jahr 2015 unter der Berücksichtigung der Entnahmen und Einlagen vor. Bitte verwenden Sie für Ihren Lösungsweg die nachfolgende Tabelle. [9 P.]

Sachverhalt	Herr Hahn	Frau Frühling	Ehepaar Ernst

**2.3 Derivativer Geschäftswert ..... [15]**

Nach langer Überlegung hat die MOONLIGHT AG am 09.11.2015 ihr Konkurrenzunternehmen SUNSET GmbH mittels eines Asset Deals gekauft. Beide Unternehmen sind in der Möbelindustrie tätig. Im Folgenden ist Ihnen jeweils die Bilanz der beiden Unternehmen vor der Unternehmensakquisition gegeben. Dabei sind alle Angaben in Tausend €.

Aktiva	MOONLIGHT AG		Passiva
G&G	420	EK	962
Maschinen	252		
Waren	117		
Bank	54	FK	577
Kasse	696		
	<u>1.539</u>		<u>1.539</u>

Aktiva	SUNSET GmbH		Passiva
G&G	50	EK	62
Maschinen	12	FK	69
Fuhrpark	14		
Bank	20		
Kasse	35		
	<u>131</u>		<u>131</u>

Des Weiteren ist der Marktwert einer Maschine der SUNSET GmbH gestiegen und liegt nun 5.000 € über ihrem eigentlichen Buchwert. Die Nutzungsdauer eines PKW wurde außerdem zu niedrig geschätzt, weshalb der Wert um 8.000 € höher ist als dessen Buchwert.

Die MOONLIGHT AG kauft die SUNSET GmbH für 800.000 €.

- a) Wie hoch ist der derivative Geschäfts- oder Firmenwert der SUNSET GmbH? Machen Sie Ihre Rechenschritte deutlich. Stellen Sie hierfür die Bilanz der SUNSET GmbH am 09.11.2015 auf. [4 P.]
- 
- b) Wie ist die Akquisition im Jahresabschluss der MOONLIGHT AG abzubilden? Stellen Sie die Bilanz am 31.12.2015 nach der Unternehmensakquisition auf. [5 P.]
- 
- c) Was stellt der originäre Geschäftswert im Unterschied zu dem derivativen Geschäftswert dar und wie ist der originäre Geschäftswert bilanziell zu berücksichtigen? [3 P.]

### 3 INTERNES RECHNUNGSWESEN

[38]

#### 3.1 Begriffe des internen Rechnungswesen..... [5]

Bitte nennen Sie zu jeder angegebenen Definition/Beschreibung den entsprechenden Begriff.

Definition	Begriff
Sämtliche im Unternehmen angefallene Kosten werden auf die Kostenträger verrechnet. Dabei erfolgt keine Unterteilung in fixe und variable Kosten.	
Kosten, die einem Bezugsobjekt direkt zurechenbar sind	
Teilbereich der Kostenrechnung, in der die primären Kosten erfasst und gegliedert werden.	
Umrechnung der in den Hilfskostenstellen entstandenen Gemeinkosten auf die Hauptkostenstellen	
Kostenstelle, in der Kosten gesammelt werden, die unmittelbar bei der Fertigung der Hauptprodukte entstehen.	

### 3.2 Break-Even-Analyse.....[15]

Die Computer GmbH produziert Computer. Die maximale monatliche Produktionskapazität liegt bei 400 Computern. Dabei liegen folgende Kosten (jeweils pro Jahr) für die Betriebsbereitschaft und Produktion vor: Miete für Geschäftsräume 110.000 €, Akkordlohn der Produktionsmitarbeiter 400.000 €, Energiekosten für die Benutzung der Maschinen zur Herstellung 800.600 €, Kosten der benötigten Materialien 250.800 €, Zeitabschreibungen auf die Maschinen zur Computerherstellung 700.800 €. Der Verkaufspreis eines Computers beträgt 1.200 €.

a) Geben Sie unter der Annahme, dass die maximale Produktionskapazität ausgeschöpft wird, an, wie hoch die variablen und fixen Kosten pro Jahr sind. [4 P.]

b) Welche Bedingung gilt bei der Gewinnschwelle (Break-Even-Punkt) des Unternehmens? Berechnen Sie die Monatsproduktion, bei der das Unternehmen die Gewinnschwelle (Break-even-Punkt) erreicht? Ermitteln Sie den prozentualen Beschäftigungsgrad an diesem Punkt. [6 P.]

c) Berechnen Sie den maximal möglichen Monatsgewinn. [2 P.]



**3.3 Betriebsabrechnungsbogen.....[18]**

Für die Umlage der Hilfskostenstellen Stromerzeugung, Reparatur und Messageraum nach dem **Stufenleiterverfahren** liegen die folgenden Angaben über die Verbrauchsmengen vor:

Empfangende Kostenstelle	Liefernde Kostenstelle		
	Massageraum [in Stunden]	Stromerzeugung [in kWh]	Reparatur [in Stunden]
Massageraum	-	200	-
Stromerzeugung	3	100	-
Reparatur	2	1200	5
Material	8	0	15
Fertigung	12	2100	65
Verwaltung und Vertrieb	50	300	0

Insgesamt ergaben sich primäre Gemeinkosten in Höhe von:

Kostenstelle	Primäre Gemeinkosten [in €]
Massageraum	4.310
Stromerzeugung	3.610
Reparatur	4.240
Material	7.000
Fertigung	23.562,5
Verwaltung und Vertrieb	13.313

Als Bezugsgrößen für die Hauptkostenstellen, gelten:

Material: 34.045 € Materialeinzelkosten

Fertigung: 6.832,5 Maschinenstunden

Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten: Herstellkosten des Umsatzes

Die Herstellkosten der Produktion lagen bei insgesamt 120.000 €. Außerdem kam es zu einer Bestandserhöhung im Wert von 16.262,5 €.

- a) Bestimmen Sie die Reihenfolge der Hilfskostenstellen für die innerbetriebliche Leistungsverrechnung mit Hilfe des Stufenleiterverfahrens und begründen Sie ihre Entscheidung **kurz!** Weswegen werden die Hilfskostenstellen nach dieser Art sortiert? [3,5 P]
- b) Führen Sie mit Hilfe des Stufenleiterverfahrens die innerbetriebliche Leistungsverrechnung durch und berechnen Sie im Anschluss die Kalkulationssätze. Vervollständigen Sie dazu den auf der nächsten Seite abgebildeten Betriebsabrechnungsbogen! [14,5 P]

Kostenstelle		Hilfskostenstelle			Hauptkostenstelle		
					Material	Fertigung	Verwaltung und Vertrieb
Σ primäre Gemeinkosten					7.000	23.562,5	13.313
UMLAGE							
Σ Gemeinkosten							
Kalkulationssatz							